

Claude Debussy
Complete Works for Piano Duo · I
Genova & Dimitrov Piano Duo

Claude Debussy
Complete Works for Piano Duo · I
Genova & Dimitrov Piano Duo

L'enfant prodigue, L. 57 for Piano Four-Hands

- | | | |
|---|-------------------------|------|
| 1 | Prélude | 2:59 |
| 2 | Cortège et Air de danse | 3:36 |

3 Divertissement, L. 36 for Piano Four-Hands 12:00

4 Prélude à l'après-midi d'un faune for 2 pianos, L. 86 8:19

Première Suite d'Orchestre, L. 50a for Piano Four-Hands

- | | | |
|---|---------------------------|------|
| 5 | I. Fête | 5:55 |
| 6 | II. Ballet | 4:02 |
| 7 | III. Rêve | 6:58 |
| 8 | IV. Cortège et Bacchanale | 8:14 |

Printemps, Suite symphonique, L. 61 for Piano Four-Hands

- | | | |
|----|-------------|------|
| 9 | Très modéré | 9:42 |
| 10 | Modéré | 7:12 |

11 Lindaraja for 2 pianos, L. 97 5:01

Total: 74:03

Wunderbare Klänge, geheimnisvolle Sphären

Claude Debussys Musik für Klavierduo

Stets suchte der Komponist Claude Debussy nach „neuen Formen“ und wollte seine „Musik niemals in eine zu korrekte Welt einschließen“. So entlockte er auch dem Konzertflügel ungeahnte Klangwelten. Von Jugend an saß der Franzose am Klavier. Seine wichtigste frühe Lehrerin war die Chopin-Schülerin Mauté de Fleurville. „Ihr verdanke ich das bisschen Klavierspielen, das ich kann“, erklärte Debussy einmal tiefstapelnd. Fleurville bereitete ihren Schützling auch auf das Pariser Konservatorium vor. Bereits mit zehn wurde er dort aufgenommen.

Nun verfeinerte er seine Ausbildung bei Antoine Marmontel, einer Koryphäe der französischen Klaviermusik. Außerdem gehörte der jüngere Albert Lavignac zu seinen Lehrern. Dessen „Galop-Marche“ für Klavier zu acht Händen war schon damals bei den Studierenden beliebt wie überhaupt das gemeinsame Spiel. Insofern war Debussy mehr als zweihändige Klaviermusik gut vertraut. Neben Originalwerken für vierhändiges Klavier an einem oder zwei Instrumenten konzipierte er auch seine Orchesterwerke zunächst an den Tasten. Gerade das macht diese CD so spannend, denn mit ihr lauscht man auch immer in die Komponierstube.

Am Pariser Konservatorium bewarben sich die Studierenden mit einer Kantate um den begehrten „Prix de Rome“, der ein mehrjähriges Stipendium in der Villa Medici in Rom umfasste. Debussy erhielt die Trophäe 1884 für seine Kantate „**L'enfant prodigue**“. Sie basiert auf der biblischen Geschichte vom verlorenen Sohn. Der Komponist stellte das halbstündige Werk zunächst am Klavier mit Solostimmen vor, erst Jahre später entstand die Orchestration. Die Instrumentalstücke daraus – **Prélude, Cortège et Air de Danse** – arrangierte er außerdem für Klavier vierhändig. Er wusste, dass diese atmosphärische Musik wunderbar auf dem Konzertflügel wirkt.

Aus derselben Zeit stammt vermutlich sein „**Diversissement**“ für Klavier vierhändig, das erst 2002 beim Pariser Verlag Durand erschien. Das Stück zählt zu den ambitioniertesten Frühwerken Debussys, vor allem wegen seiner raffinierten Rhythmik. Fünf Abschnitte werden darin verwoben. Während die Außenteile tänzerisch gestaltet sind bis hin zur abschließenden Tarantella, erkundet der Mittelteil geheimnisvolle Moll-Sphären.

Debussys bekanntestes Orchesterwerk ist das „**Prélude à l'après-midi d'un faune**“ nach einem Gedicht des Franzosen Stéphane Mallarmé. Es entführt in eine antike Traumwelt. Der Naturgott Faun ruht sich in der Nachmittagssonne aus, ermüdet von der Jagd nach den von ihm begehrten Nymphen. Debussy konzipierte diese Musik 1892 bis 1894 zunächst als Fassung für zwei Klaviere und erstellte erst danach die Instrumentation. Nicht unbedingt vermisst man bei der Urfassung das Orchester, denn selbst das Flötensolo entwickelt auf dem Klavier seine ganz eigene Lieblichkeit.

Aus der Zeit von 1882 bis 1884 stammt wiederum die „**Première Suite d'orchestre**“. Die Partitur tauchte erst vor zwei Jahrzehnten in der New Yorker Morgan Library auf. Das Besondere an der ebenfalls entdeckten vierhändigen Klavierversion ist der dritte Satz „Réve“. Er ist nur in diesem Manuskript enthalten und fehlt in Debussys Orchesterfassung. Das umfangreiche Werk steht der französischen Spätromantik nahe. Vieles darin klingt nach Ballettmusik und Oper. Doch gerade wegen ihres melodischen Charmes und ihrer pastosen Farbkraft überzeugen die vier Tableaux auch auf dem Konzertflügel, so der zehnminütige Schlusssatz „**Cortège et Bacchanale**“.

„**Printemps**“ wurde 1887 während Debussys Romaufenthalts begonnen, den ihm der „Prix de Rome“ ermöglicht hatte. Das Werk soll von Sandro Botticellis Gemälde „Primavera“ aus den Florentiner Uffizien angeregt worden sein. Zur Musik erklärte Debussy: „Ich möchte das langsame und schmerzvolle Entstehen der Wesen und Dinge in der Natur ausdrücken, dann ihre aufsteigende Entwicklung bis zu einem abschließenden Freudenausbruch über die Wiedergeburt zu einem irgendwie erneuerten Leben.“ Auch dieses Stück stellte der Rompreis-Stipendiat mit einem Kommilitonen zunächst vierhändig am Klavier vor. Integriert war auch ein Chor, der allerdings nur wortlose Vokalisieren sang. Der „verschwommene Impressionismus“ dieses Werks verstörte allerdings die Kommission des Pariser Konservatoriums. Das Schlagwort Impressionismus wurde Debussy schon damals aufgedrückt. Erst 1904 erschien „**Printemps**“ bei Durand in der hier eingespielten Fassung für Klavier vierhändig. Die mitabgedruckten Chorstimmen sind zum Teil in die Klavierparts integriert. Für eine Aufführung waren sie nicht unbedingt nötig. Später wurde „**Printemps**“ auch orchestriert, doch nicht von Debussy.

Im Jahr 1901 komponierte er mit „**Lindaraja**“ dann sein erstes Originalwerk für zwei Klaviere. Die Musik greift das in Frankreich beliebte spanische Kolorit auf, charakterisiert durch kurze Vorschläge, gitarrenartige Akkorde und synkopische Akzente. Speziell weist Debussys Stück auf das maurisch geprägte Andalusien. In der Alhambra von Granada gibt es den sehenswerten „Lindaraja-Innenhof“. Der Werktitel ist daher abgeleitet vom arabischen „Al ain dar Aisha“, was übersetzt heißt: Das Auge des Hauses der Aisha.

Matthias Corvin

Wonderful sounds, mysterious spheres

Claude Debussy's Music for Piano Duo

The composer Claude Debussy was always searching for 'new forms' and never wanted to 'enclose his music in a world that was too correct'. In this way, he also coaxed unimagined sound worlds from the grand piano. From an early age, the Frenchman sat at the piano. His most important early teacher was Mauté de Fleurville, a student of Chopin. 'I have her to thank for the little piano playing I know,' Debussy once said, playing his cards very low. Fleurville also prepared her protégé for the Paris Conservatoire, where he was accepted at the age of ten.

He then refined his skills under Antoine Marmontel, a luminary of French piano music. In addition, the younger Albert Lavignac was one of his teachers. His Galop-Marche for piano for eight hands was already popular with students at the time, as was playing together. In this respect, Debussy was well acquainted with more than just two-handed piano music. In addition to original works for piano for four hands on one or two instruments, he also initially conceived his orchestral works on the keys. And that is precisely what makes this album so exciting, because it allows us to eavesdrop on the composer's studio.

At the Paris Conservatoire, students competed for the coveted Prix de Rome, which included a scholarship to live at the Villa Medici in Rome for several years, by performing a cantata. Debussy won the prize in 1884 with his cantata **L'enfant prodigue**, which is based on the biblical story of the prodigal son. The composer initially presented the half-hour work at the piano with solo parts; the orchestration was not created until years later. He also arranged the instrumental pieces from it – **Prélude, Cortège et Air de Danse** – for piano four hands. He knew that this atmospheric music works wonderfully on the concert grand piano.

His **Divertissement** for piano duet probably dates from the same period and was first published by Durand in Paris in 2002. The piece is one of Debussy's most ambitious early works, especially because of its sophisticated rhythms. Five sections are interwoven in it. While the outer parts are dance-like in character, up to the concluding tarantella, the middle section explores mysterious minor spheres.

Debussy's most famous orchestral work is the **Prélude à l'après-midi d'un faune**, based on a poem by the Frenchman Stéphane Mallarmé. It carries you off into an ancient dream world. The nature god Faun rests in the afternoon sun, tired from chasing the nymphs he desires. Debussy conceived this music between 1892 and 1894, initially as a version for two pianos, and only then created the orchestration. You don't necessarily miss the orchestra in the original version, because even the flute solo develops its own special sweetness on the piano.

The **Première Suite d'orchestre** dates from the period between 1882 and 1884. The score only turned

up two decades ago in the New York Morgan Library. The third movement 'Réve' is special about the four-handed piano version, which was also discovered. It is only included in this manuscript and is missing from Debussy's orchestral version. The extensive work is close to French late romanticism. Much of it sounds like ballet music and opera. But precisely because of its melodic charm and its thick, vibrant colours, the four tableaux are also convincing on the concert grand, including the ten-minute final movement 'Cortège et Bacchanale'.

Printemps was begun in 1887 during Debussy's stay in Rome, which was made possible by the 'Prix de Rome'. The work is said to have been inspired by Sandro Botticelli's painting 'Primavera' in the Uffizi Gallery in Florence. Debussy explained the music as follows: 'I want to express the slow and painful emergence of beings and things in nature, then their ascending development up to a final outburst of joy at rebirth into a somehow renewed life.' The Rome Prize scholarship holder also presented this piece with a fellow student, initially as a four-handed piano piece. A choir was also integrated, but it only sang wordless vocalises. However, the 'vague impressionism' of this work disturbed the commission of the Paris Conservatory. The buzzword impressionism was already being used to describe Debussy at the time. It was not until 1904 that Durand published 'Printemps' in the version for piano four hands that is recorded here. The choral parts that are also printed are partially integrated into the piano parts. They were not absolutely necessary for a performance. Later, *Printemps* was also orchestrated, but not by Debussy.

In 1901, he composed his first original work for two pianos, **Lindaraja**. The music draws on the Spanish colouring popular in France, characterised by short grace notes, guitar-like chords and syncopated accents. Debussy's piece points in particular to Moorish-influenced Andalusia. In the Alhambra of Granada there is the remarkable 'Lindaraja Courtyard'. The title of the work is derived from the Arabic 'Al ain dar Aisha', which translates as: The Eye of the House of Aisha.

Matthias Corvin

**Eine Frau und ein Mann – zwei Seiten
einer Seele, zwei Solisten – eine Leidenschaft**

„Das Spitzen-Duo im Zenith seines Könnens“, so beschrieb neulich Fono Forum das Genova & Dimitrov Klavierduo und krönte sein aktuelles Triple-Album «Carl Reinecke • Sämtliche Werke für 2 Klaviere» mit dem „STERN DES MONATS“. Als „Eine imposante Gesamtedition!“ bezeichnete das französische Musikmagazin Classica die Weltersteinspielung und verlieh ihr den begehrten Preis „CHOC“. Kurz zuvor erreichte das Album die Spitzenposition der Klassikcharts innerhalb von nur einer Woche.

Ende 1995 legten die beiden Musiker einen unvergleichlichen Start als Klavierduo hin und schafften es in den zwei Folgejahren, die vier großen internationalen Klavierduo-Wettbewerbe in München (ARD), Miami (Dranoff), Tokio und Caltanissetta (Bellini) zu gewinnen. Seitdem gelten Genova & Dimitrov als eines der weltweit gefragtesten Klavierduos. Ihre Rezitals und Auftritte mit namhaften Orchestern und Dirigenten auf den bedeutendsten Konzertbühnen der Welt werden von Publikum und Presse gleichermaßen enthusiastisch gefeiert. Langjähriger Mentor des Duos war Klavierlegende Vladimir Krainev an der Musikhochschule Hannover, wo die Künstler ihr Aufbaustudium absolvierten und später die Leitung der Klavierduo-Klasse übernahmen. Sie sind regelmäßige Juroren bei bedeutenden internationalen Wettbewerben, geben weltweit Meisterkurse und wirken bei zahlreichen internationalen Fernseh- und Rundfunk-Produktionen mit.

Genova & Dimitrov können inzwischen auf eine beachtliche Diskografie zurückblicken: ihre 18 CDs (cpo, Gega New) werden von den internationalen Fachmedien stets mit hervorragenden Rezensionen und mit Auszeichnungen bedacht. Neben einer Vielzahl von Weltpremieren, sorgten auch die Einspielungen des Duos von 11 Konzerten mit Orchester für Furore. 2017 wurden die Künstler mit dem ECHO KLASSIK-Preis ausgezeichnet, mehrere Alben des Duos wurden außerdem für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik und für den OPUS KLASSIK nominiert. Das Doppelalbum «Sergei Rachmaninoff • Sämtliche Werke für Klavierduo» wurde u.a. von der FAZ als „Ostern für vier Hände“ gefeiert. Als „Revolutionär“ bezeichnete DIE ZEIT das Album «Amy Beach • Gesamtwerk für Klavierduo» und DIE WELT am Sonntag schwärmte über diese „Pralinenschachtel“. BBC Music Magazine beschloss seine euphorische Rezension über die Weltersteinspielung mit „Ein Album, das gehört werden muss“.

**A Woman and a Man – Two Sides of One Soul,
Two Soloists – One Passion**

“The top Duo at the zenith of their mastery!“, described Fono Forum Music Magazine recently the Genova & Dimitrov Piano Duo and coronated their current triple album «Carl Reinecke • Complete Works for Two Pianos» with the “STAR OF THE MONTH”. The French Classica Music Magazine pointed out the world premiere recordings as “An impressive complete edition!” and awarded it with the highly desired „CHOC“ Prize. Shortly before, the album reached No.1 position in the classic charts within only one week.

At the end of 1995, the two musicians caused a matchless sensation by winning the four great international piano duo competitions in Munich (ARD), Miami (Dranoff), Tokyo, and in Caltanissetta (Bellini) within only two years. Since then, Genova & Dimitrov are one of the most internationally sought-after piano duos. Their recitals and appearances with renowned orchestras and conductors on the world's most important concert stages are enthusiastically acclaimed by audience and press alike. Long-standing mentor of the Duo has been piano legend Vladimir Krainev at the Hanover University of Music, where the Artists graduated their Postgraduate Artists Diploma and later on have been appointed Heads of Piano Duo Studies. They serve regularly as jurors of significant international competitions, give master classes worldwide, and appear in numerous international TV and Radio broadcasts.

Genova & Dimitrov have an impressive discography – their 18 CDs (cpo, Gega New) have been given constantly glowing reviews and awards by the international music media. Besides a number of world premiere recordings, also the Duo's recordings of 11 Concertos with orchestra caused true sensation. In 2017, the Artists have been awarded the ECHO CLASSIC Prize, numerous albums of the Duo were nominated for the German Record Critics Award and for the OPUS CLASSIC Award. The double album «Sergei Rachmaninoff • Complete Works for Piano Duo» has been celebrated among others by the Frankfurter Allgemeine as “Easter for Four Hands”. As “Revolutionary” described DIE ZEIT the album «Amy Beach • Complete Works for Piano Duo» and DIE WELT am Sonntag raved about this “Box of Noblest Chocolates”. BBC Music Magazine concluded its euphoric review about the world premiere recording with “A Must-Hear Album”.

www.facebook.com/Genova.Dimitrov.Official
www.instagram.com/Genova.Dimitrov
www.youtube.com/GenovaDimitrov1

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks, 2022
Lizenziert durch die WDR mediagroup GmbH

© 2022 WDR Köln
© 2025 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH
Naxos Deutschland Musik & Video Vertriebs-GmbH
Gruber Straße 46b, 85586 Poing, Deutschland
info@naxos.de

Executive Producer (Naxos): Iwen Schmees
Recorded: 27th. - 30th. December 2022, WDR Funkhaus Cologne, Klaus-von-Bismarck-Saal (Germany)
Executive Producer (WDR): Dr. Michael Breugst
Recording Producer: Stephan Hahn
Recording Engineer: Dirk Franken

Photographs: Irène Zandel (Cover, Inlay)
Booklet Notes: Dr. Matthias Corvin
Translation: (Booklet notes): Naxos

Editor: Christian Dieck

Graphic & Design: Paolo Zeccara

www.oehmsclassics.de



Claude Debussy (1862 – 1918)

Complete Works for Piano Duo · I

- 
- 1-2 L'enfant prodigue, L. 57, for Piano Four-Hands 6:35
- 3 Divertissement, L. 36, for Piano Four-Hands 12:00
- 4 Prélude à l'après-midi d'un faune, L. 86, 8:19
for 2 pianos
- 5-8 Première Suite d'Orchestre, L. 50a, 25:09
for Piano Four-Hands
- 9-10 Printemps, Suite symphonique, L. 61, 16:54
for Piano Four-Hands
- 11 Lindaraja for 2 pianos, L. 97 5:01

Genova & Dimitrov Piano Duo

(LC)12424 0C1740 • Total Time: 74:03

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks, 2022
Lizenziert durch die WDR mediagroup GmbH

© WDR Köln, 2022 • © 2025 OehmsClassics/ Naxos Deutschland GmbH
Made in Germany • www.oehmsclassics.de